MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief Dezember 99

Aus dem Bezirksrat

Neubaugebiete in Mascherode

Zwei Sachstandsberichte des Bauplanungsamtes standen im Mittelpunkt der jüngsten Bezirksratssitzung am 18. November. Dip.-Ing. Michael Künzel trug anstelle der zuständigen Planerin Dipl.-Ing. Ruth Dirks vor, wie weit die Planung des Neubaugebietes "**Schmiedeweg**" inzwischen gediehen ist.

Dort sollen 80 bis 100 ein- und zweigeschossige Einzel- und Doppelhäuser entstehen. Geprägt ist dieses Gebiet durch einen großen Grünflächenanteil. Der Zugang erfolgt über die Salzdahlumer Straße. Über den Schmiedeweg kann man zu Fuß oder mit dem Fahrrad schnell in den alten Ortskern gelangen, für den Autoverkehr ist dieser Weg durch Poller gesperrt.

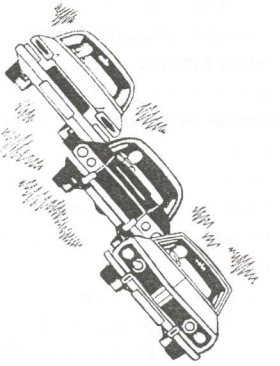
Frühestens Ende 2001 könnten die ersten Häuser errichtet werden, sofern sich sofort nach Beschluß und Inkrafttreten des Bebauungsplans ein Bauträger findet. Die Stadt selbst wird das Gelände nicht kaufen. Der Bezirksrat bedauerte allerdings, dass der Rundwanderweg um dieses Baugebiet nicht weitergeführt werden kann - komplizierte Eigentumsverhältnisse lassen eine einfache und naheliegende Lösung nicht zu.

Die Erstellung des Bebauungsplans des "**Großen Schafkamp**" gestaltet sich wegen verschiedener Randbedingungen sehr schwierig, wie Dipl.-Ing. Gabriele Barske darlegte.

Der Planungsentwurf sieht ungefähr 50 Häuser bei einer Grundstücksgröße von 400 bis 900 m² vor. Die Erschließung des Bebauungsgebietes soll von der Salzdahlumer Straße in Höhe der Sporthalle geschehen. Die Sporthalle wird dann ebenfalls nur noch von dort erreichbar sein, die Straße "An der Sporthalle" soll aufgehoben werden.

Eine Vielzahl von Problemen konnte allerdings bisher nicht zufriedenstellend gelöst werden. So kann der notwendige Abstand zum angrenzenden Wald nicht in der vorgeschriebenen Breite eingehalten werden, die Lärmbelästigung durch den Autoverkehr auf der Salzdahlumer Straße übersteigt die vorgeschriebenen Richtwerte trotz der geplanten Lärmschutzmauer, ein Festplatz auf dem Dreieck zwischen Salzdahlumer Straße und "An der Sporthalle" kann amtlich nicht festgelegt werden. Fraglich ist immer noch der Ort des notwendigen Regenrückhaltebeckens, das wegen der Versiegelung der Neubaugrundstücke notwendig ist.

Da der Eigentümer des Ackers bei dem aktuellen Stand der Planung nicht verkaufsbereit ist, steht der Zeitpunkt der Realisierung in den Sternen, selbst wenn der Bebauungsplan im kommenden Jahr beschlußfähig sein könnte. Wegen der entgegen aller Warnungen vorgenommenen Verbindung zwischen diesem Bebauungsgebiet und der notwendigen Friedhofserweiterung steht letztere nun wieder in den Sternen.



Adventlicher Auftakt

Zum Sonnabend vor dem 1. Advent hatten die im Mascheroder Volksfestausschuß zusammengeschlossenen Vereine und Institutionen zum traditionellen *Adventlichen Auftakt* auf dem festliche geschmückten Platz vor der Kirche eingeladen. Viele fleißige Helfer hatten die Buden in kurzer Zeit aufgebaut; mit Tannengrün geschmückte und beleuchtete Tore an den Eingängen umschlossen den Festplatz, auf dem sich schon vor der offiziellen Eröffnung durch **Rudolf Storchmann**, stellv. Vorsitzender des Volksfestausschusses, zahlreiche Besucher eingefunden hatten.

Der besondere Charakter dieses Marktes war geprägt durch Darbietungen der Mascheroder Chöre, ein besonderer Anziehungspunkt war der schauspielerische Vortrag der jüngsten Mascheroder unter Leitung und Mitwirkung von **Ute Kuhr** und **Angela Klinger** vom Ev. Kindergarten. Die besondere Attraktion aber war der Esel, der sich in dem kleinen Gehege willig von allen Kindern streicheln ließ. Das Angebot an adventlichen Gestecken, leckeren Speisen und Getränken, selbst hergestellten Marmeladen zum Mitnehmen lud zum Kaufen und zu vielen Gesprächen mit Nachbarn und den zahlreichen Gästen ein. In der Kaffeestube im Pfarrhaus bogen sich die Tische unter der Last der im Laufe des Vormittags angelieferten Kuchen aus vielen Mascheroder Backstuben.

Foto: W. Sump

Drei mutige Männer (Hinrich Windler, Johann Kogerup, Eckhard Burgemeister) mussten den Heidschnuckenwidder bei den Hörnern packen, der die Freiheit des Pfarrgartens der zu erwartenden Unruhe des adventlichen Auftaktgeschehens im dem kleinen Gehege neben der Kirche entschieden vorzog.

Benefiz-Spiel

Der TV Mascherode trug am 23.11.99 ein Freundschaftsspiel gegen die Regionalmannschaft von Eintracht Braunschweig aus und gedachte im Rahmen dieser Benefizveranstaltung seines am 18. Oktober im Alter von 35 Jahren verstorbenen **Sven Korf**, Spielers der 1. Herren. Trotz des Nieselregens verfolgten 450 Gäste das Spiel, zu dem Eintracht Braunschweig in der stärksten Besetzung angetreten war. Die Einnahmen aus diesem Spiel waren für die Witwe und die drei siebenjährigen Töchter bestimmt, die Eintrachtspieler verzichteten aus diesem Grunde auf eine Antrittsgage.

Zum Spiel selbst: zweimal ging der TV Mascherode in Führung (1:0 **Carlos Behre**, 2:1 **Benjamin Schäfer**), um in der zweiten Halbzeit dem schnellen Spiel der Eintracht Tribut zu zollen; Endstand war 8:2 für die Gäste.

In der Halbzeitpause sprach der ehemalige Trainer des TVM, **Bertram von Cramon**, mit bewegenden Worten über Sven und die uns miteinander verbindenden sozialen Aspekte des Sports.

Der TVM bedankt sich bei allen, die die Durchführung dieses Spiels möglich gemachte haben, insbesondere bei er Firma Elektrotechnik **Rolf Lüders** für die schnelle Installation der neuen Flutlichtanlage.

Musiker aus Kaliningrad zu Gast in Mascherode

Konzert im Kuhstall

Eine Attraktion besonderer Art war das Konzert am 2. Dezember im Kuhstall: Die Gruppe "Harmonika", das sind acht russische Musiker aus Kaliningrad (früher Königsberg), war in Mascherode zu Gast. Sie folgten einer Einladung mehrerer Mascheroder Vereine auf Anregung des Ortsheimatpflegers **Henning Habekost**.

Vor vollem Haus, die 350 Sitzplätze waren bis auf wenige Ausnahmen besetzt, boten die russischen Künstler unter der Leitung von **Sergej Nadopta** ein unvergleichliches Repertoire höchster musikalischer Virtuosität. Lang anhaltender Beifall belohnte die Musiker nach jedem Stück, stürmischer Beifall galt den Gesangssolisten **Nicolaj Gorlv** (Bariton) und den Schwestern **Maja** und **Larissa Ewseew** (Sopran).

Durch das Programm führte **Waltraud Schütz** (Kassel), die seit drei Jahren die Konzertgemeinschaft Harmonika in Deutschland betreut.

Maja Ewseew, Nicolaj Gorlv und Larissa Ewseew
Foto: W. Sump

Die Musiker verlangten keine Gage; als Dank für ihre eindrucksvollen Darbietungen übergaben die Veranstalter die im Verlauf der Veranstaltung eingegangenen Spenden für Glühwein und Schmalzbrot. Nach dem Konzert wurden die Musiker von den Vorsitzenden der beteiligten Vereine zu einem wohlschmeckenden Abendessen in den Gemeindesaal der ev. Gemeinde eingeladen; spontan erklärte **Andreas Frede** (Gaststätte "Zum Eichenwald"), das er das Essen nicht in Rechnung stellen würde, und erhöhte den Spendenbetrag an die Musiker um einen ansehnlichen Betrag.

„Nötiger denn je"

Ein vorweihnachtliches Geschenk besonderer Art für sich selbst und für andere können vor allem all diejenigen machen, die die Konzertgemeinschaft *Harmonika* aus dem früheren Königsberg vor kurzem im „Mascheroder Kuhstall" gehört und gesehen haben. Die Tourneebegleiterin der Gruppe, Frau **Waltraud J. Schütz** aus Kassel, deren wesentlicher Lebensinhalt es jetzt geworden ist, den notleidenden Menschen in der Stadt und dem Gebiet um Königsberg, dem Oblast Kaliningrad, zu helfen, hat ein gut 100 Seiten umfassendes Büchlein mit dem Titel "*Nötiger denn je*" herausgegeben, in dem sie in einem Reisebericht eine "humanitäre Hilfslieferung" dorthin beschreibt und bebildert.

Das Gute an dem Büchlein ist Zweierlei: Es beschreibt die Mühen einer Gruppe von Menschen, Gutes zu tun und wie eine innige Beziehungen zu Land und Leuten zu dieser armseligen Gegend, der früheren Kornkammer Deutschlands, wächst. Es zeigt die Dankbarkeit und die Gastfreundschaft von Menschen auf, die als Vertriebene auf dem Gebiet von Vertriebenen angesiedelt worden sind, und deren Regime ihnen wenig Hilfe zur Selbsthilfe gibt. Und es erfüllt einen guten Zweck. Mehr als die Hälfte des Verkaufspreises von 19,80 DM geht in die russische Enklave zum Aufbau von Sozialstationen, für die medizinische Versorgung und in besonderen Fällen zur unmittelbaren Unterstützung zum Überleben.

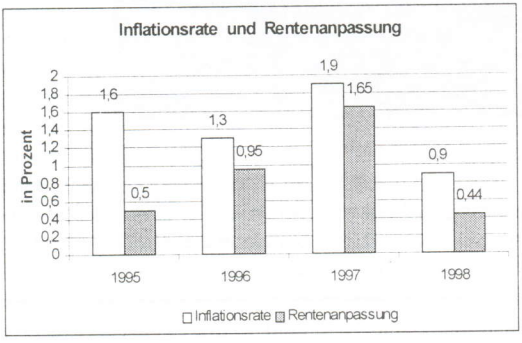
Unser Ortsheimatpfleger, Henning Habekost (Tel. 6 76 30), der die Verbindung zu Frau Schütz und zur Gruppe Harmonika hält, wäre sehr dankbar, wenn die von ihm bereitgehaltenen Bücher möglichst zahlreich in Mascherode blieben.

Die Rentenkatastrophe

Es ist schlimm mit dieser Bundesregierung. Sie geht der Aufbaugeneration an die Rente. Wie schön war es da doch in der Kohlära. Die Rente stieg verläßlich nach der bewährten Rentenformel, die im Generationenvertrag festgelegt war. Man wußte, was man mehr bekommt, wenn man wußte, in welchem Maße sich die Nettolöhne der Arbeitnehmer erhöhen. Darin war Konstanz, und das beruhigte.

Wem war schon bekannt, daß beispielsweise im Jahre 1995 einer Rentenerhöhung von 0,5% eine Inflationsrate von 1,6% gegenüberstand, also ein Kaufkraftschwund von 1,1% den Lebensstandard der Rentner um diesen Anteil senkte. Nicht ganz so schlimm, aber einen verminderten Lebensstandard für die Rentner weisen die Zahlen *des Statistischen Bundesamtes* auch in den Folgejahren der Kohlschen Regierungszeit aus. Die wahre Rentenlüge ist von den Unionspolitikern, besonders von Sozialminister Blüm, in diesen Jahren wiederholt im Bundestag geäußert worden:„Die Renten sind sicher!", obwohl jedermann, der auch nur die Zeitung lesen konnte, wissen mußte, daß die Zahl der Rentner im Verhältnis zu den beitragszahlenden Arbeitnehmer steigt und der Rentenbeitragssatz nicht ins Unermeßliche erhöht werden kann.

Und nun kommen die bösen Sozialdemokraten an die Regierung. Sie wollen den Rentnern nur eine Rentenanpassung in Höhe der Inflationsrate geben. Das bringt die Welt einer ganzen Bevölkerungsschicht durcheinander, obwohl im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren der Lebensstandard dabei erhalten bleibt und nicht fallen wird. Diese durchaus gute Seite des neuen Rentengesetzes will niemand sehen, und die Medien sind nicht in der Lage, das der Bevölkerung klar zu machen. Die geänderte Festlegung der Rentenbezüge für die nächsten beiden Jahre mußte getroffen werden, um die Wirtschaft zur Verminderung der Arbeitslosigkeit steuerlich zu entlasten. Gravierender wirkt jedoch die finanzielle Verbesserung für junge Familien mit Kindern. Ihre steuerliche Begünstigung und die Erhöhung des Kindergeldes wirken sich als starke Nettolohnerhöhung aus und hätten eine überzogene Rentenerhöhung zur Folge, die die Rentenkassen nicht hergäben.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Netzkultur

Unter diesem Namen wird sich auf Anregung und Wunsch des Bezirksrats im kommenden Jahr ein neuer Verein in Mascherode etablieren. Was hat es damit auf sich? Der Vorsitzende des Vereins, **Paul Hauschke**, verstand es in einer eindrucksvollen Informationsveranstaltung in den Räumen des Kulturkreis, die Begeisterung für die überaus vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Internet zu wecken. Der gekonnte Umgang mit diesem noch relativ neuen Medium kann und solle nicht denen verschlossen sein, die nicht mit dem PC groß geworden seien, so Hauschke. Das Internet sei eine kulturelle Errungenschaft, die in ihrer Vielfältigkeit und ihrem Nutzen für jeden ähnliche Auswirkungen haben werde wie die Erfindung des Buchdrucks, ergänzte **Henning Kramer**, Vorsitzender des Kulturkreis Mascherode. Zweck des Vereins "Netzkultur" ist es, Interessierten den sinnvollen Umgang und Gebrauch mit dem neuen Medium nahezubringen, anfängliche Berühungsängste abzubauen, bei Problemen zu helfen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ein besonderes Angebot macht der Verein seinen Mitgliedern mit dem vereinseigenen Intranet. Das Intranet kann die eigene Vereinszeitung ersetzen, mehr noch: mit dem Intranet kann der gesamte vereinsinterne Schriftverkehr von Einladungen, Terminabsprachen usw. bis hin zu Sitzungsprotokollen schneller und einfacher als bisher erledigt werden, wobei gleichzeitig sichergestellt ist, daß Fremde absolut keinen Einblick haben. Für angeschlossen Vereine besteht damit die Möglichkeit, sich ebenfalls dieser sehr effizienten vereinsinternen Kommunikation zu bedienen

Freiwilige Feuerwehr Mascherode

Bereitschaftsdienst zum Jahreswechsel 99 / 2000

Die Feuerwehr Mascherode wurde 1999 bisher zu 29 Einsätzen alarmiert. Diese unterteilen sich in 13 Brandeinsätze, 12 Hilfeleistungen, einem blinden Alarm, einem Löschzugeinsatz und zwei Alarmübungen.

Aus der Jugendgruppe wechselten vier Mitglieder in die aktive Abteilung und nahmen am Grundausbildungslehrgang teil. Zusätzlich wurden Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger, Sprechfunker, Brandsicherheitswachdienst und Jugendarbeit von einer Kameradin und sieben Kameraden besucht.

Vom 14. bis 16. Mai feierten wir das 125-jährige Bestehen unserer Wehr. Das gelungene Fest wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Am Tag der offenen Tür haben viele Einwohner Mascherodes die Gelegenheit genutzt, einen Einblick in die Arbeit ihrer Feuerwehr zu erhalten.

Zur Zeit gehören der Feuerwehr 105 Mitglieder an. Davon sind 34 aktive, neun Mitglieder der Altersabteilung, elf Ehrenmitglieder, 39 fördernde Mitglieder sowie ein Mädchen und elf Jungen in der Jugendgruppe.

Zum Jahreswechsel rechnen viele mit dem Ausfall des Telefonnetzes, von Alarmierungseinrichtungen, Computern, Brandmeldeanlagen und einem stark erhöhten Einsatzgeschehen. Um die Sicherheit der Einwohner Braunschweigs zu gewährleisten, werden die Berufsfeuerwehr und der Rettungsdienst das Einsatzpersonal in dieser Nacht erhöhen und die Freiwillige Feuerwehr Braunschweig in allen 30 Feuerwehrhäusern der Stadt einen Bereitschaftsdienst vorhalten.

Das Feuerwehrhaus Mascherode, Am Steintore 9a, Tel. 64396, ist in der Silvesternacht ab 20 Uhr von acht Kameraden der Einsatzabteilung besetzt. Falls der Notruf 112 für Feuerwehr und Rettungsdienst ausfallen sollte, nehmen wir dort mündlich oder telefonisch die Hilfesgesuche unserer Mitbürger entgegen und leiten die notwendigen Maßnahmen ein.

Ich hoffe aber, daß die negativen Prognosen nicht eintreten werden, und wünsche uns allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen ruhigen Jahreswechsel.

Hans-Walter Langemann
Ortsbrandmeister

MKG hochmotiviert

Die neue Karnevals-Session ist eröffnet

Die Prinzenproklamation in der Dornse am 11.11. Um 11.11 Uhr war der Höhepunkt und der Startschuß in die neue Session. Prinz Ferdinand I. von der Vereinigung der Rheinländer wird bis Aschermittwoch über Braunschweigs Narrenschar das Zepter schwingen. Ihm zur Seite stehen der Till Jürgen Hodemacher von der Braunschweiger Karnevalgesellschaft v. 1872 und der Bauer Erwin Christian von der Mascheroder Karnavalgesellschaft. Zusammen bilden sie das Braunschweiger Dreigestirn Die MKG stellt ihr neues Programm am 8. Januar im Mascheroder Bürgersaal ab 15.11 Uhr vor. Dazu sind insbesondere die Seniorinnen und Senioren Mascherodes herzlich eingeladen. VDie erste große Karnevalssitzung im neuen Jahrtausend findet statt am 26. Februar in der Braunschweiger Stadthalle, Beginn 20.11 Uhr. Alle

Mascheroder Närrinnen und Narren sind herzlichst eingeladen. Vorher gastiert die MKG in Vorsfelde, Schöningen, bei den Senioren in Rüningen, Weststadt, St. Thomae, Wendhausen und zu guterletzt in Twieflingen und in Gr. Stöckheim.

Der Mascheroder Kinderkarneval findet statt am 13. Februar, Beginn 15.11 Uhr, auch im Bürgersaal. Alle Kinder aus Mascherode und Umgebung sind herzlichste eingeladen.

Kartenvorverkauf
für die Karnevalssitzung in der Stadthalle:

	Telefon
Konzertkasse	1 66 06
Tourist-Info	Tel. 2 73 55 30
Teddy Mertens	691612
Bücher-Behr (Wolfenbüttel)	05331-98890

Klaus Elflein

Steuerentlastung ab 1.1.2000

Durch das Steuerentlastungsgesetz 1999-2002 und das noch zu verabschiedende Familienförderungsgesetz wird es im Jahr 2000 zu einer Absenkung der Lohnsteuer in Höhe von insgesamt 18,33 Milliarden DM kommen!

Bei einer Familie mit zwei Kindern und einem durchschnittlichen Einkommen von 60.000 DM brutto wird es im Jahr 2000 zu einer Entlastung von 2.200 DM kommen!

Im Einzelnen:

- Der Eingangssteuersatz in der Einkommensteuer sinkt von 23,9 % auf 22,9 %.
- Der Grundfreibetrag steigt von 13.067 DM (Ledige) / 26.135DM (Verheiratete) auf 13.499 DM / 26.998 DM.
- Der Spitzensteuersatz für gewerbliche Einkünfte sinkt von 45 % auf 43 %.
- Der Kindergeld für das 1. und 2. Kind steigt um weitere 20 DM/Monat von 250 DM auf 270 DM.
- Der Betreuungsfreibetrag für jedes Kind bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres in Höhe von 3.024 DM wird eingeführt.
- Der Betreuungsfreibetrag in Höhe von 1.080 DM für ein Elternpaar wird eingeführt, ebenfalls gibt es künftig ein Kindergeld von 30 DM/Monat für volljährige Kinder, die körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und deren sachliches Existenzminimum durch Eingliederungshilfe abgedeckt ist.
- Mit der 2. Stufe der ökologischen Steuerreform wird der Beitragssatz zur Rentenversicherung von 19,5 % auf 19,3% verringert. Dies wird finanziert durch das Schließen von Steuerschlupflöchern und nicht durch neue Schulden. Das Finanzamt kassiert auch bei den Wohlhabenden. Das ist sozial gerecht. Dadurch werden der Faktor Arbeit entlastet und die dringend erforderliche Schonung natürlicher Ressourcen gefördert!

Leserbrief

Ölkrise in Mascherode?

Am Montag, den 15.11.99 fand in Gaststätte "Zum Eichenwald" eine Informationsveranstaltung der Firma Tenzer Mineralöl und der Braunschweiger Versorgungs AG statt. Hintergrund dieser Veranstaltung ist eine geplante Umstellung von 154 Wohneinheiten der "Schmied-Bungalow-Siedlung" vom Heizmedium Öl auf eine andersartige Energieversorgung. Herr **Harald Tenzer** referierte über den Anlaß dieses Vorhabens. Die bisherige zentrale Ölversorgung sei veraltet und unwirtschaftlich. Eine in den nächsten Jahren anstehende Abnahme durch den Technischen Überwachungsverein sei fraglich. Ein Leck an der Ringleitung habe auf dieses Problem aufmerksam gemacht.

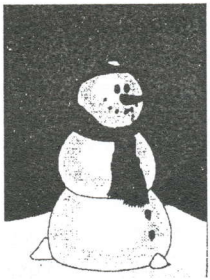
Leider entwickelte sich die Veranstaltung nicht der Vorankündigung entsprechend. Entgegen der Einladung, um über neue zukunftsweisende Konzepte zu informieren, wurde den Bürgern lediglich ein einziges, nämlich eine Umstellung der Energieversorgung auf Erdgas vorgestellt. >>

Eine Menge Fragen wurde durch die Betroffenen gestellt und für viele unzureichend beantwortet: Zu welchem Zweck haben die Betroffenen dem bisherigen Versorgungsunternehmen halbjährliche Grundgebühren gezahlt, wenn nicht zu dem vertraglich zugesicherten technischen Unterhalt der Anlage? Ist eine Investition dieser Rücklagen zu Reparaturzwecken unwirtschaftlich? Warum konfrontiert man die Kunden mit einem kurzfristigen Umstellungstermin (30.06.2000) und hält sich nicht an die vertraglich vereinbarten Kündigungsfristen? Warum wurde trotz entsprechender Werbung durch die Braunschweiger Versorgungs AG eine Erschließung von Häusern einzelner interessierter Bürger trotz zwischenzeitlicher Zusage bisher durch das städtischer Versorgungsunternehmen abgelehnt?

Den Charakter einer "Verkaufsveranstaltung" gewann der Abend letztlich auch dadurch, dass z.B. die Hausanschlußkosten als "Aktionspreis" in Höhe von DM 2.552,00 den Anwesenden schmackhaft gemacht werden sollten, dieser Preis jedoch schon vor eineinhalb Jahren Gültigkeit hatte.

Der wiederholten Bitte um Vorstellung alternativer zukunftsweisender Konzepte wurde nicht entsprochen.

Dr. Holger Pump-Uhlmann



Volkstrauertag

Tiefe Nachdenklichkeit erfasste die Teilnehmer an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal. Sechs Jugendliche erinnerten an die tragischen Schicksale von sechs Mascherodern hervor, die im letzten Weltkrieg in jungen Jahren sterben mussten oder vermisst wurden.

In einer eindrucksvollen Rede wies Bezirksbürgermeister Adolf Steinau darauf hin, dass nicht nur die beiden Weltkriege Millionen von Menschen das Leben gekostet habe. Bilder von Not und Vernichtung aus vielen Gegenden der Erde verfolgen uns auch heute tagtäglich. Der Volkstrauertag sei daher nötiger denn je, um den jungen Menschen immer wieder zu verdeutlichen, wohin Intoleranz, Verblendung, Haß und gnadenlose Feinschaft führen. Stellvertretend für die vielen, zumeist jungen Menschen, die im letzten Krieg ihr Leben lassen mussten, wurde in wenigen bewegenden Worten die allzu kurzen Lebensläufe von sechs Mascheroder Einwohnern vorgetragen, die in den letzten Kriegsjahren getötet oder vermisst wurden. Nicht nur den teilnehmenden Angehörigen ging dieses unmittelbar Gedenken sehr zu Herzen. Adolf Steinau dankte den Anwesenden für ihre Solidarität mit den Hinterbliebenen.

Foto: W. Sump

Mascheroder Bürger gedenken am Ehrenmal der Toten beider Weltkriege; die vortragenden Jugendlichen und Fahnenträger der Vereine v.l.n.r.: Mariano Weiler, Ramona Asbahr, Wolfgang Orth, Julia Castor, Janne Adolf, Julia Zirbeck, Jasmin Lunau.

Weihnachtskonzert in St. Markus

Etwas Besonderes haben sich Frauenchor und Männergesangverein einfallen lassen.

Zu Sonntag, den 12. Dezember, um 17.00 Uhr

laden sie zu einem Adventskonzert in die neue St. Markuskirche in der Südstadt ein. Unter der Leitung ihres Dirigenten **Heinz Denzin** werden sie eine Vielzahl bekannter und seltener gehörter Weihnachtslieder singen. Als Solistin wird **Teresa Smolnik** (Mezzosopran) mit mit vier Beiträgen zu hören sein. Denzin wirkt in mehreren Funktionen mit: er dirigiert die beiden Mascheroder Chöre, singt als Solist sowie im Duett mit Teresa Smolnik und spielt auf der neuen Orgel.

❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄ ❄

Postfiliale

Aus zuverlässiger Quelle erfuhren wir kurz vor Redaktionsschluß, daß die Deutsche Post für Mascherode derzeit keine Postagentur plant. Anfang nächsten Jahres will die Filialbezirksleitung allerdings mit der **Drogerie Lücke** Gespräche wegen einer Postagentur aufnehmen - vermutlich steht der Standort der Postfiliale in der Südstadt zur Disposition.

Braunkohlwanderung

Am 23. Januar 2000 um 11.30 Uhr beginnt am Waldsportplatz die Braukohlwanderung rund um Mascherode, zu der **Andreas Frede** und sein Team einlädt. Ziel ist die Gaststätte „Zum Eichenwald", wo ab 14.00 Uhr dampfende Schüsseln mit Braunkohl, Bregenwurst und Schweinefleisch auf den Tischen stehen werden.

Das Essen inklusive der stärkenden Getränke während der Wanderung kostet pauschal 25,00 DM.

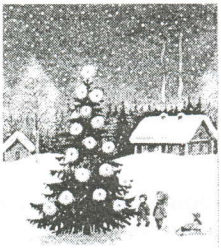
Anmeldungen sind bis zum 16.1.2000 in der Gaststätte "Zum Eichenwald" (Tel.: 6 33 02) erbeten.

Termine in Mascherode

11.12.	Nachbarschaftshilfe	Adventskaffe im Bürgersaal
11.12.	Forstgenossenschaft	Weihnachtsbaumverkauf
12.12.	Frauenchor u. MGV	Adventskonzert in St. Markus
18.12.	Forstgenossenschaft	Weihnachtsbaumverkauf
18.12.	Kulturkreis	Plattdeutscher Advent in der Dorfkirche
07.01.	MGV	Jahreshauptversammlung
08.01.	MKG	Karnevalnachmittag im Bürgersaal
23.01.	Andreas Frede	Braunkohlwanderung ab Sportplatz
13.02.	MKG	Kinderkarneval im Bürgersaal
26.02.	MKG	Prunksitzung in der Stadthalle
05.03.		Gr. Karnevalsumzug in Braunschweig
07.03.	MKG	Bauernschmaus
07.04.	Nachbarschaftshilfe	Jahreshauptversammlung im Roxi
14./15.05	aller Vereine	Volksfest Mascherode
20.05.	Nachbarschaftshilfe	Trödelmarkt auf dem Welfenplatz
1./2.07.	Ev. Kirchengemeinde	Lindenfest an der Dorfkirche

Weihnachtsbaumverkauf

Wie schon in vielen Jahren zuvor bietet die Mascheroder Forstgenossenschaft auch in diesem



Jahr wieder Edeltannen und Fichten direkt aus dem Wald an.

Am 11.12. und 18.12.
Von 9 bis 15 Uhr

kann man sich in der Kohli, am Ende der Straße "Jägersruh" seinen Baum im Wald selbst aussuchen. Selbstverständlich gibt es dann auch wieder Glühwein und Bratwurst, um die Strapazen einigermaßen erträglich zu machen.

Wer den Weg in den Wald scheut, kann sich in der gleichen Zeit seinen Weihnachtsbaum auf dem Hof von **Familie Loges** (Im Dorfe 1) aussuchen und kaufen.

Das alte Spiel muss aufhören

Momentan ist Kritik an der Bundesregierung enorm in Mode. Sie ist derzeit auch ein willkomnenes Opfer, weil sie die Notwendigkeit ihres Konsolidierungsprogramms nicht gerade gut vermittelt. Aber richtig ist, dass es zum begonnenen Weg von Hans Eichel weg vom Schuldenstaat keine Alternative gibt. Schuldenmachen ist auf Dauer unsozial, denn die notwendigen Zinsen bedeuten letztlich eine gewaltige Vermögensumverteilung und engen den Handlungsspielraum des Staates ein.

Es geht aber nicht an, dass die alte Methode des "Ich rede vom Sparen und greife lustig in die Taschen anderer" fortgesetzt wird. Zu Recht verurteilten die damaligen Landespolitiker Schröder und Eichel die Kohlregierung, die zur Entlastung des Bundeshaushaltes in den Ländern und Kommunen die Einnahmen verringerte und gleichzeitig die Ausgabenbelastungen erhöhte. - Soll das nun so weiter gehen? Nach Angaben des Niedersächsischen Finanzministeriums ruft das Sparpaket der Bundesregierung allein für die niedersächsischen Kommunen Mehrbelastungen im Sozialbereich in Höhe von 183 Mio. DM im kommenden Jahr und 259 Mio. DM im Jahr 2001 hervor, weil sich der Bund nicht mehr am Wohngeld für Sozialhilfeempfänger beteiligt, die orginäre Arbeitslosenhilfe streichen und seine Beteiligung an Unterhaltsvorschusszahlungen senken will. Der Handlungsspielraum für die Kommunen wird so weiter drastisch eingeengt. Das darf nicht sein!